

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

44 (15.4.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die feingepaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 14. April 1893.

In den „Hamb. Nachrichten“ veröffentlicht Fürst Bismarck nachstehende Dankesfundgebung: „Friedrichshub, den 10. April 1893. Aus Anlaß meines Geburtstages habe ich aus allen Teilen des Reiches und von Deutschen im Auslande eine große Zahl von Glückwünschen erhalten, in denen ein hohes Maß patriotischen Gefühls und persönlichen Wohlwollens für mich zum Ausdruck kommt. Es ist mir schmerzlich, auf die Einzelbeantwortung verzichten zu müssen, weil das Mißverhältnis zwischen der so erfreulich großen Zahl und meinen Arbeitskräften sich zu sehr geltend macht. Ich bitte alle meine Freunde, welche mich durch ihre Teilnahme an meiner Feier geehrt und durch den erneuten Beweis ihres Wohlwollens hoch erfreut haben, meinen herzlichsten Dank durch diese Veröffentlichung entgegenzunehmen.“

v. Bismarck“.

Die von etwa 1200 Personen besuchte Versammlung der Vertreter der wirtschaftlichen Kreise Rheinlands und Westfalens faßte folgende Resolution: Die im großen Gürzenichsaale zu Köln zahlreich versammelten, verschiedenen Parteien angehörenden Vertreter wirtschaftlicher Kreise aus Rheinland und Westfalen geben ihrer Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß eine Verstärkung der militärischen Stellung Deutschlands eine politische Notwendigkeit ist, und richten daher an den Reichstag das dringende Ersuchen, eine Verständigung über die Militärvorlage mit den verbündeten Regierungen herbeizuführen. Die zur Durchführung der Militärvorlage erforderlichen erhöhten Lasten wird das deutsche Volk opferwillig tragen, um dem Vaterlande die Segnungen des Friedens auch fernerhin zu sichern“.

Die vom Grafen Apponyi im ungarischen Reichstag gestellte Forderung, daß alle Ungarn in Militär-Instituten auch den militärischen Fachunterricht in ungarischer Sprache erhalten, wird in Wien scharf kritisiert. Es wird dem Grafen vorgehalten, daß er in militärischen Dingen sträflichen Dilettantismus treibe, und daß die europäische Situation nicht darnach sei, das Gelingen der gemeinsamen Armee durch nationale Fragen zu erschüttern.

Die englische Regierung scheint sich auf alles gefaßt zu machen. Der Vizekönig von Irland hat am vorigen Sonntag eine Verordnung erlassen, daß Waffen und Munition nur noch über Dublin, Belfast, Cork und einige andere Häfen eingeführt werden dürfen. Weitere Beschränkungen sind ausdrücklich vorbehalten.

Prinz Ferdinand von Bulgarien empfing die österreichische Kommission für die bulgarische Landesausstellung, die in Philippopol 1893 stattfindet. Die Kommission überreichte eine Glückwunschadresse anlässlich der bevorstehenden Vermählung des Prinzen, wofür derselbe dankte, indem er seine Freude ausdrückte, daß seine und seines Volkes Bestrebungen in seiner Geburtsstadt anerkannt würden.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Vorsitzenden Rat im Ministerium höchstihres Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimen Rat Dr. Hardeß, auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen, treuen und erprobten Dienste mit dem 1. Juni ds. Jrs. in den Ruhestand zu versetzen mit der Bestimmung, daß derselbe die ihm bisher im Nebenamte übertragene Leitung des statistischen Bureaus auch ferner zu führen habe und den Oberamtsrichter Dr. Adolf Trefzger, derzeit Hilfsarbeiter im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, den Charakter als „Ministerialassessor“ zu verleihen. — Mit Entschiedenheit Großh. Ministeriums der Finanzen wurde Bahnverwalter Karl Riegel in Donaueschingen nach Neckargemünd und Bahnverwalter Emil Geiger in Neckargemünd nach Donaueschingen versetzt.

Karlsruhe, 12. April. Die „Karlsruh. Ztg.“ veröffentlicht heute durch Extrablatt die Ernennung Sr. Kgl. Hoh. des Erbgroßherzogs zum Generalleutnant und Kommandeur der 29. Division mit dem Wohnsitz in Freiburg. Des Weiteren wird noch berichtet, daß der Kaiser in einem Handschreiben die hervorragenden militärischen Eigenschaften des Erbgroßherzogs anerkannt und sich vorgestern persönlich zu ihm begeben hat, um ihm die Beförderung zu eröffnen.

Mannheim, 11. April. Bei den heutigen Gewerbegerichtswahlen siegte bei der Wahl der Arbeitnehmer die sozialdemokratische, bei der Wahl der Arbeitgeber die richtsozialistische Liste.

Berlin, 11. April. Man nimmt an, daß die 2. Lesung der Militärvorlage im Reichstage Anfangs Mai beginnen und daß nach einem ablehnenden Beschluß die 3. Lesung nicht erst abgewartet, sondern alsbald der Reichstag aufgelöst würde. So war es auch bei der Ablehnung des Septennats im Januar 1887. Die Auflösung würde sonach etwa Mitte Mai erfolgen.

Der Kongreß der deutschen Gesellschaft für Chirurgie wurde heute mit einer Ansprache des Vorsitzenden König eröffnet. Die Beteiligung ist zahlreich. Unter den Teilnehmern befinden sich: Bergmann, Guertl, Bardeleben, Hahn, Eschmarch, Bruns, Burckhardt, Kuester. Zum 2. Vorsitzenden wurde Czerny-Hridelberg gewählt.

Berlin, 13. April. (Reichstag.) Ahlwardt zeigte dem Präsidenten an, er werde morgen vor der Tagesordnung die angekündigten Altensätze dem Reichstage vorlegen. Es verlautet, es werde beantragt werden, dieselben ebenso wie die vorigen, dem Seniorenkongreß zur Prüfung zu überweisen. Renzer (konf.) begründet seine Interpellation über den deutschen Tabakbau: Beabsichtigen die verbündeten Regierungen angesichts des im letzten Jahre überraschend zu Tage getretenen Rückganges des deutschen Tabakbaues demnächst gesetzgeberische Maßregeln vorzuschlagen, die geeignet sind, diesen Rückgang und den damit unabweisbar verbundenen Ruin weiter Kreise unserer deutschen Tabakbauern aufzuhalten?

Schuld an dem Rückgange sei die verkehrte Gesetzgebung von 1879. Der Rückgang betreffe vorzugsweise Süddeutschland und nehme mit jedem Jahre zu. Schatzsekretär v. Maljahn gibt den Rückgang des Tabakbaues zu. Im letzten Jahre war die mit Tabak bebante Fläche die geringste, die je dagewesen. Die Gesetzgebung von 1879 könne nicht allein daran Schuld haben; es liegen noch andere Gründe vor. Mehr und mehr werde jetzt der Sumatratobak verwendet, der dem Pfälzer Tabak Konkurrenz mache. Demnach halte die Regierung den gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht für geeignet, eine

Änderung der auf den Tabak bezüglichen Gesetzgebung herbeizuführen. Das Interesse des Tabakbaues liege aber der Regierung sehr am Herzen. Jedermann wisse, daß die sämtlichen verbündeten Regierungen glauben, die Deckung für die durch die Militärvorlage bedingten Mehrausgaben seien durch vermehrte Reichseinnahmen zu bestreiten; dabei habe man aber auf den Tabak nicht zurückgegriffen. Die Regierungen werden auch dafür sorgen, daß durch das Interesse für die Hebung des Tabakbaues andere Zweige der Landwirtschaft nicht benachteiligt werden. Das Haus beschließt in eine Besprechung der Interpellation einzutreten.

Hamburg, 11. April. Der Fackelzug zu Ehren Bismarcks in Friedrichshub ist gut verlaufen. 2000 Fackelträger begleiteten den ca. 4000 Personen, darunter viele Damen, zählenden Zug. Bismarck erschien um 7 1/2 Uhr in Kürassieruniform, gefolgt von der Fürstin, den Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck und deren Frauen. Der ehemalige Handelskammer-Präsident, Luteroth-Hamburg hielt eine Ansprache, worauf Bismarck dankte.

Ausland.

Wien, 11. April. Der bulgarische Ministerpräsident Stambulow empfing heute den Correspondenten der „Daily News“ und äußerte im Gespräch mit demselben unter Anderem: Daß die Minister den Fürsten auf dieser Reise begleiten, war eben so selbstverständlich, als daß sie zur Heirat überhaupt erst ihre Einwilligung geben mußten. Ihre Gegenwart bei der Hochzeit bedeutet die Sanktionierung des für Bulgarien wichtigsten Staatsaktes, denn diese Heirat ist soviel wie die Begründung einer Dynastie in Bulgarien. Es ist die künftige Königin von Bulgarien, die wir heimzuführen.

— 11. April. Stambulow hatte heute mittag beim Kaiser eine dreiviertelstündige Privataudiens. Nach einer vorherigen Besprechung mit Kalnoky erschien er im einfachen Zivilrock.

Rom, 12. April. Die Regierung verbot alle öffentlichen Versammlungen und Umzüge am 1. Mai. Nur Privatversammlungen sind gestattet.

Paris, 12. April. An Cholera sind seit Monatsfrist im Departement Morbihan 508 Erkrankten, 192 Todesfälle vorgekommen; im Arrondissement Lorient seit dem 10. März 468 Erkrankten, 177 Todesfälle; in Rennes 33 und 11, in Pontivy 17 und 4. Die Cholera wütete im Jahr 1892 heftig in Lorient. Das Wiederauftreten wurde streng geheim gehalten und erst durch die Entsendung großer Mengen von Desinfektionsmitteln entdeckt.

Amiens, 11. April. Die Zahl der streikenden Arbeiter aus den Färbereien und Sammetfabriken beträgt 10 000. Die Fabriken werden vom Militär bewacht; die übrigen Mannschaften werden in der Kaserne zusammengehalten.

Brüssel, 13. April. In Cuesnes bei Mons zerückten 4000 Streikende einen Teil der Gebäude des Kohlenbergwerks, griffen das kathol. Kasino an und verwundeten d. h. den Poitier.

Mons, 12. April. In allen Kohlenbergwerken des Vorinages, ausgenommen Framerie und Dous, hat der Ausstand begonnen.

Rotterdam, 13. April. Die hies. Schiffsreederei erhielten, wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird, ein Telegramm aus Hull, wonach der Ausstand

mit vollständiger Niederlage der Arbeiter be-
endigt ist. Der in Hull eingetroffene Notterdamer
Dampfer konnte sofort löschen.

London, 12. April. Die gesamte Presse be-
spricht lebhaft die Audienz Stambulows beim
Kaiser Josef. Besonders Morningpost und Daily
News schließen daraus auf die bevorstehende An-
erkennung Ferdinands nach der (freilich noch un-
sichern) Zusammenkunft des russischen und öster-
reichischen Kaisers.

Lissabon, 11. April. Die Meldung über ein
Attentat auf den König findet keine Bestä-
tigung. Der Vorgang, welcher zu der irrigen
Meldung Veranlassung gab, beschränkt sich darauf,
daß, während der König vorüber fuhr, ein Mann
schreiend und seinen Stock schwingend gegen den
Wagen vorging. Der Mann, welcher alsbald
verhaftet wurde, ist augenscheinlich geistesgestört.

Bangkok, 11. April. Der König von Siam
eröffnete heute die Eisenbahn von Bangkok
nach Paknam und wies dabei auf die großen
Fortschritte hin, welche Siam während der letzten
Jahre gemacht habe.

Newyork, 12. April. Ein heftiger Wirbel-
sturm trat sehr verheerend in den Staaten Kan-
sas, Iowa, Nebraska und Missouri auf; mehrere
kleine Städte sind angeblich zerstört worden.
Zahlreicher Verlust an Menschenleben wird befürchtet.

Chicago, 12. April. Der Generaldirektor der
Weltausstellung hat den ursprünglich auf den
10. April festgesetzten Endtermin für Annahme
von Ausstellungsgegenständen bis zum 30. April
hinausgeschoben. Die Verlängerung gilt jedoch
nur für Gegenstände, wofür der Ausstellungsraum
bereits bewilligt ist.

Verschiedenes.

Sinsheim, 14. April. Gestern versammelte
sich der hiesige Militärverein im Saale des
Gasthauses zum „Löwen“, um den von hier schei-
denden Vorstand noch einmal in seiner Mitte zu
haben. Bei dieser Gelegenheit wurde an Seine
Königliche Hoheit den Erbgroßherzog Fried-
rich von Baden folgendes Huldigungstelegramm
nach Berlin abgesandt:

„Der heute versammelte Militärverein Sins-
heim bringt Eurer Königlichen Hoheit, hochver-
ehrt über die Beförderung zum Generalleutene-
nant und Divisionskommandeur, ein kräftiges
Hurrah!“

Hierauf traf heute in der Frühe folgende
Antwort ein:

„Für die freundliche Begrüßung seitens des
Vereins sage ich aufrichtig Dank.“

„Friedrich, Erbgroßherzog.“

(Nähere Mitteilung über die gestrige Versamm-
lung behalten wir uns vor. D. Red.)

Sinsheim, 14. April. Nachdem der Him-
mel am gestrigen Tage mit Wolken bedeckt war,
von denen bei dem kalten Nordwind jeden Augen-
blick eine tüchtige Schneefallung zu erwarten stand,
klärte sich abends der Himmel wieder auf und
heute früh war der Boden mit einem starken Reif
überdeckt. Leider ist der an den zarteren Gewäch-
sen, namentlich an der Obstblüte angerichtete Sch-
aden, wenn auch vorerst noch unabsehbar, voraus-
sichtlich aber doch ein großer. — Uebermorgen
Sonntag wird eine totale Sonnenfinsternis,
die letzte große Finsternis in diesem Jahr-
hundert, eintreten. In hiesiger Gegend, wo die
Verfinsternung nach halb 4 Uhr nachm. eintritt
und nur etwa eine Viertelstunde andauert, wird
indef nur ein ganz kleiner Teil der Sonne bedeckt
sein. — Falb profiziert für diesen Tag einen
„unflüchtig kritischen“ 1. Ordnung.

* Auch in Gppingen wurde der Geburtstag
des Altreichskanzlers Fürst Bismarck von einer
großen Anzahl Verehrer am Sonntag Abend
im großen Saale des „grünen Hofes“ festlich be-
gangen. Die kernige Begrüßungsrede des Herrn
Bürgermeister Schmeller, welche mit einem
Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß, leitete die
Feier ein. Die eigentliche Festrede, nach dem Ur-
teil aller Anwesenden ein Meisterstück der Rhetorik,
hielt Herr Prof. Neuer, Vorstand der höheren
Bürgererschule. Auch ein vom Herrn Bürgermeister
verfaßtes Glückwunschtelegramm wurde an den
Fürsten Bismarck abgesandt.

Offenburg, 13. April. Heute wurde im
Männerhort beim hiesigen Bahnhof die Leiche
eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts,
in ein Stück Leinwand eingewickelt, gefunden. Trotz
der sofort eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung
hat man von der unnatürlichen Mutter bis jetzt

noch keine Spur. — Die Obstbäume stehen im
schönsten Blüten Schmuck und kann man sich hier
seit langer Zeit nicht eines so baldigen Frühlings
erinnern. Leider haben wir gestern und heute sehr
unfreundliche Witterung. Das Thermometer war
beute früh 7 Uhr auf 2 Grad Reaumur gesunken.
Während ich dies schreibe, weht ein eisig kalter
Wind, der für die Vegetation das schlimmste be-
fürchten läßt.

— Se. Gr. Hob. Prinz Karl, welcher am
Samstag zu Herrn Oberförster von Schilling
nach Schwarzbach zur Auerbahnhalbe begeben hatte,
erlegte Sonntags früh einen Auerhahn und kehrte
nachmittags wieder nach Karlsruhe zurück.

— Einer Meldung der „Eberbacher Ztg.“ zu-
folge brach am Dienstag gegen Abend in dem
Fürstl. Leiningen'schen Walde ein Brand aus;
über den Umfang desselben fehlen nähere Angaben.

— In den ersten Tagen des Monats Mai
findet in Mannheim das erste „Preis-Huf-
beschlagen“ statt. Etwa 65 000 Pferde und
120 000 Ochsen und Kühe werden in Baden mit
Eisen beschlagen, um zu jeder Jahreszeit gebrauch-
fähig zu bleiben. Der Wert eines guten Huf-
beschlags für Arbeitstiere sowohl wie für Pferde-
haltung und Pferdezuucht ist bekannt genug. Seit
Spätjahr 1884 sind in Baden fünf Hufbeschlag-
schulen (Tauberbischofsheim, Mannheim, Karls-
ruhe, Freiburg und Melsbühl) mit zwei Lehrkursen
jährlich eröffnet. Zur Aneiferung aller Hufschmiede,
insbesondere aber der Land schmiede, auch nach dem
Abgang von der Hufbeschlagsschule die in der letz-
teren aufgenommenen Lehren und Ueberweisungen
zu nützen und in der Uebung eines meisterhaften
Hufbeschlags zu verbleiben, sind an verschiedenen
Seiten „Preis-Hufbeschlagsübungen“ eingerichtet
worden. Der günstige Erfolg dieser „Preis-Huf-
beschlagsübungen“ hat das großh. Ministerium
des Innern veranlaßt, auch für Baden einen der-
artigen Wettbewerb zu veranstalten und es ist
an dem am 1. und 2. Mai in Mannheim statt-
findenden Preis-Hufbeschlagen die Teilnahme von
34 Schmieden gesichert.

— Der Brand in Göttingen (A. Buchen)
war viel größer, als die ersten Zeitungsberichte
angaben. Das Feuer verbreitete sich so rasch, daß
in kurzer Zeit 1 Wohnhaus und 12 Scheuern,
sowie 10 Nebengebäude vernichtet waren. Der
Brand soll durch einen 5jährigen Knaben entstan-
den sein, welcher an einer Scheuer ein „Feuerle“
anzündete. — In der Nacht zum Montag sind in
Delbronn bei Bretten ebenfalls 3 Scheuern und 1
Wohnhaus abgebrannt. Auch hier wird Brand-
stiftung vermutet.

— Aus Jörn darüber, weil der Landwirt
Eßig in Dietigheim (A. Rastatt) in einem Sonn-
tag nachts stattgehabten Wirtshausgespräch zu dem
Gemeinderat Gans gesagt hatte: „Du kommst das
nächste mal auch nicht mehr aufs Rathaus!“ lau-
erte der letztere, der sich vorher entfernt hatte, dem
Eßig auf dem Heimweg auf und stieß ihm ein
Messer in die Brust, so daß alsbald der Tod
eintrat. Der Unglückliche hinterläßt eine Witwe
und 7, teils noch kleine Kinder. Der Thäter ist
in Haft genommen worden.

— In die Wohnung einer Familie Schür-
mann an der Mattheserstraße in Sochum drang
am letzten Dienstag gegen 2 Uhr der ehemalige
Kollgänger Schneider Schönfelder ein, verwun-
dete die zweitälteste Tochter durch einen Schuß
an der Hand, die jüngere durch zwei Schüsse in
den Unterleib und die Brust lebensgefährlich und
brachte sich selbst zwei Schüsse bei, von denen einer
tödlich war. Das schwerverletzte Mädchen hofft
man am Leben zu erhalten; die Verletzung des
andern Mädchens ist eine verhältnismäßig leichte.

— In der Maschinenhalle des Kohlenberg-
werks Greath Western bei Pontypridd (England)
brach am Dienstag nachmittags Feuer aus, wäh-
rend in den Schächten 300 Bergleute arbeiteten.
Noch am andern Tage hielt das Feuer an und
erst am Mittwoch Abend war der Einstieg in das
Bergwerk möglich; 53 Leichen wurden aufgefunden.

— Ein verheerender Präriebrand hat 10
Tage lang in dem südlichen Teile von Nebraska
gewütet. Das Feuer war durch die Funken einer
Lokomotive entstanden und breitete sich schnell nach
allen Richtungen hin aus. In der Grasschaft
Banner ist das Dorf Ashmore vollständig nieder-
gebrannt. Harrisburg liegt gerade in der Richt-
ung des Feuers und in der Nacht zum Freitag
mühten sich die Bewohner des Dorfes mit allen
Kräften ab, ihre Heimstätten zu retten. Das Feuer
hat mit rasender Geschwindigkeit die Dörfer Agal-
lala, Duning, Inverton, Kerney, Grand Island,

Berlington und Hastings umspinnen, in denen die
erlittenen Verluste ungeheuer sind.

— (Abgetrumpft.) A.: Na lieber B., Ihre
Ohren werden wirklich täglich größer! — B.: Mag sein;
aber wissen Sie, meine Ohren und Ihr Verstand —
das gäbe einen famosen Esel!

— (Höchste Zerkrentheit.) Professor: „Fräu-
lein, Sie entschuldigen schon, daß ich mich gestern in
meiner Zerkrentheit mit Ihnen verlobt habe!“

— (Zwei Seiten.) Forstmeister: „Wie gefällt
Ihnen denn der neue Forstgehülse, Herr Wirt?“ —
Wirt: „Der gefällt mir und gefällt mir net!“ —
Forstmeister: „Ja, wie so denn?“ — Wirt: „Sell' is
a' so, Herr Forstmeister: Essen thut der für zwei und
saut'n für Drei, und dös gefällt mir — aber zahl'n thut
er nig, und sell' g'fällt mir net!“

Gegen Maul- und Klauenseuche. In der Sitz-
ung der Dinger-Abteilung der Deutschen Land-
wirtschafts-Gesellschaft zu Königsberg teilte Herr
Gutsbesitzer Vibrans-Bendhausen mit, daß auf
Torsfrenu stehendes Vieh von der Maul- und
Klauenseuche verschont geblieben, während in der
Nachbarschaft diese Seuche allgemein in besorgnis-
erregender Weise aufgetreten sei. Derselbe schreibt
dies dem Umstande zu, daß die im Torf enthaltene
Säure die Bakterien, welche die Seuche hervor-
gerufen, tötet. Die von Herrn Vibrans aufge-
stellte Behauptung ist neuerdings durch die wissen-
schaftlichen Untersuchungen, die Herr R. Schröder
im hygienischen Institut der Universität Marburg
ausgeführt hat, bestätigt worden. Derselbe will
nämlich gefunden haben, daß Typhusbazillen, Cho-
lerabazillen und ähnliche krankheitsserregende Mi-
kroorganismen durch Torfmüll in ihrem Wachstum
behindert und zum baldigen Absterben gebracht
werden. Demnach hätte die Landwirtschaft kein
besseres Mittel, die Viehstände von der bösen
Klauenseuche zu schützen, als reichliche Anwendung
von Torfstreu, die zugleich am billigsten und besten
die flüssigen wie festen Dungstoffe konserviert.

Vorsicht mit den Salpetersäcken! Die Feuer-
gefährlichkeit der Salpetersäcke ist den Landwirten
nicht so allgemein bekannt, wie es notwendig er-
scheinen muß. Es wird viel Salpeter als Düng-
mittel verbraucht und die Salpetersäcke haben schon
mehrfach Anlaß zu Bränden gegeben. Jeder Sack
der Chilisalpetersäcke ist als eine Zündschnur an-
zusehen, die nur eines einzigen Funken bedarf, um
alles ringsherum in Brand zu setzen. Ein mit
Chilisalpeter beladener Frachtwagen hatte den Bahn-
hof verlassen, befand sich aber noch im Flugbereiche
der Lokomotivfunken, welche im Auffallen auf die
Säcke zündeten und binnen wenigen Augenblicken
die ganze Ladung samt dem Wagen vernichteten,
so daß nur mit Mühe und Not noch die Pferde
gerettet werden konnten. Die Mahnung, Chilisal-
petersäcken mit geeigneten Decken zu versehen,
die Lagerräume nur mit guten Laternen betreten
zu lassen, leere Säcke nicht in den Bereich von
Feuer zu bringen, wird daher nicht überflüssig sein.

Mannheimer Maimarkt-Lose
à 2 Mark

(Ziehung am 1. und 2. Mai).

Ruhmeshallen-Lotterie-Lose
à 1 Mark

(Ziehung am 17. Mai).

Darmstädter Pferdemarkt-Lose
à 2 Mark

(Ziehung am 15.—17. Mai).

Offenburger Pferdemarkt-Lose
à 2 Mark

(Ziehung am 7. Juni)

sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker
in Sinsheim.

Sinsheim. (Marktbericht.) Gerste 8.— bis
0.—, Spels 6.25 bis 0.—, Korn 0.— bis 0.—, Weizen
8.50, bis 0.—, Hafer 7.— bis 0.—, Heu 4.— bis 4.20, per
Stroh 2.80 bis 0.—, Kornstroh 0.— bis 0.—, per
Zentner, Kartoffeln per Ztr. 1.50, 0.—, Butter per Pfd.
0.94, Eier per Stück 6 Pfg., Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg.,
Kalbfleisch 60 Pfg., Schweinefleisch 66 Pfg.

Bruchsal. (Marktbericht vom 12. April. 1893.)
Weizen 100 Kilo 16.75, Kernen 17.—, Spels, ungeschält
—, Roggen 14.—, Gerste 17.—, Weichkorn —,
Rüchfrucht —, Hafer 15.—, Heu 9.—, Butter 1 Kilo
2.20, Eier 10 Stück 60, Kartoffel 100 Kilo 0.—
Milchschweine d. Paar 22—30, Läuferchweine d. Stück
40—80. Auf dem Schweine markt waren 209
Milchschweine und 4 Läuferchweine angetrieben.

Bekanntmachung.

Von Seiten des Kreis Ausschusses Konstanz sind die Züchter des Kreises Konstanz, welche junge Farren mit Matritel zu verkaufen wünschen, eingeladen, dieselben in untenstehender Reihenfolge auf den abgehaltenen Viehmärkten zum Verkauf aufzustellen und zwar aus dem Bezirk:

- Eugen**, am Montag, den 17. April d. J. vormittags 8 Uhr in Singen (vor der Krone),
Konstanz, am Montag, den 17. April d. J. nachmittags 2 1/2 Uhr in Radolfzell,
Stoßach, am Dienstag, den 18. April d. J. vormittags 8 Uhr in Stoßach,
Meßkirch, am Dienstag, den 18. April d. J. nachmittags 2 Uhr in Meßkirch,
Pfullendorf, am Mittwoch, den 19. April d. J. vormittags 1/2 9 Uhr in Pfullendorf,
Heberlingen, am Mittwoch, den 19. April d. J. nachmittags 3 Uhr in Salem.

Da nicht zu zweifeln ist, daß eine gute Beschickung dieser Märkte stattfinden wird, sehen wir die Interessenten des Kreises Heidelberg, insbesondere die landwirtschaftlichen Vereine, die Gemeinden und Weideweisiger, hievon in Kenntnis und laden dieselben ergebenst ein, von dieser Kaufgelegenheit Gebrauch zu machen.

Heidelberg, den 12. April 1893.

Der Kreis Ausschuß:

Dr. W. Blum.

Ritter.

Rheinische Hypothekbank Mannheim.

Die Landes-Kredit-Kassen-Abteilung der Rheinischen Hypothekbank gewährt ländliche Hypothekendarlehen, kündbare und unkündbare, im Großherzogtum Baden auf Grund eines Zinsfußes von 4%.

Gesuche um Gewährung von Annuitäten-Darlehen werden vorzugsweise berücksichtigt.

Bei jeder Art von ländlichen Darlehen ist die Rückzahlung des ganzen Darlehens oder die Abzahlung von Raten ohne vorherige Kündigung auf die Zinstermine gestattet.

Darlehen an ländliche Gemeinden werden auch ohne hypothekarischen Versatz gegeben.

Mannheim, im März 1893.

Die Direktion.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach **New-York** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schneldampfern**.
 Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt mit **Schneldampfern** 6-7 Tage, mit **Postdampfern** 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch **Jacob Oster**, Chirurg in Steinsfurt.
Carl Stocker, Agent in Rappena.
Sch. Schmitt, Ratschreiber in Neckar-Gerach.

Das grosse Los

von **Mk. 75000**

der letzten Kölner Dombau-Lotterie fiel auf Nr. 304306 in unsere Collecte und zwar auf 100 Anteile eines Gesellschaftsspiels.

Wir offerieren wegen der grossen Gewinn-Chancen wiederum Anteile zur **7. Marienburger Geld-Lotterie (Zieh. 13., 14. April 1893)**

Hauptgewinne 90000 Mk. Baar.

1/100 Anteil an 150 verschiedenen Nummern Mk. 7.50 } Porto u. Liste 30 Pfg.
 1/100 Anteil an 100 verschiedenen Nummern Mk. 5.— } (Einschreiben 20 Pfg.)
 1/100 Anteil an 50 verschiedenen Nummern Mk. 3.— } extra

Original-Lose à Mk. 3.—. Porto u. Liste 30 Pfg. (Einschreiben 20 Pfg. extra)

Cöln a. Rh. **Julius Goldberg & Comp.**

Telegr.-Adr.: „Goldquelle.“



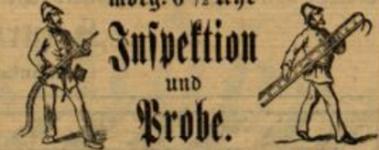
Sinsheim. Alle Sorten Sitz- u. Liegewagen, Krankenträger, in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Einzelne Verdecke sowie alle Reparaturen billigt bei

C. A. Gmelin,

Sattler- und Tapezier beim Rathaus.

Freiwillige Feuerwehr Sinsheim.

Sonntag, den 16. April d. J. morg. 6 1/2 Uhr



Inspektion und Probe.

Das Kommando.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Von **Bremen** nach

New-York (in 8 Tagen)

Baltimore,

Süd-Amerika, Ost-Asien,

Australien

befördert Passagiere mit den rühmlichst bekannten Post- und Schneldampfern die

General-Agentur

Jean Ebert, Mannheim G 3, 14

sowie dessen Agenten:

Nathan Blum, Sinsheim a. G.,

Carl Lang, Hilsbach,

Jos. Anton Heft, Waibstadt,

H. W. Rothenhöfer, Rappena,

J. Stang, Kaminsger, Wiesloch.

Dung-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 17. April, nachmittags 1 Uhr, versteigert Unterzeichneter mehrere Loß Schafdung gegen baare Zahlung. Sinsheim, den 12. April 1893. Joh. Beck.

Wer hustet

nehme die

weltberühmten

Kaiser's Brust-Caramellen

welche sofort überraschend sicheren Erfolg haben bei **Husten, Keiserkeit und Katarrh.**

Zu haben in den alleinigen Niederlagen per Paket à 25 Pfg. bei: **Hugo Seufert** in Sinsheim, **Heinrich Waidler** in Kirchardt.

Zwischen hier und Baiertal hat sich ein Hund, Schnauzer von brauner Farbe, auf den Namen „Schnauzer“ hörend, verlaufen. Um gefl. Mitteilung resp. Zurückgabe ersucht **Müller Zahn** in Baiertal.

Rattentod

(Felig Zimmisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mk. bei **Gustav Günther** in Eschelbach, **Ludwig Sagmaier** in Hilsbach.

Wichtig für Jedermann!

Alle Wollschachen gestrickt u. gewebt, sowie Welle, werden zu soliden und haltbaren Kleidestoffen, **Budokins, Chevots, Portiären** etc. anerkannt billigt verarbeitet durch **Albert Köhler, Mühlenhausen i. Thür., Kunstwollwarenfabrik.** Annahmestelle für Sinsheim: **Hermann Apfel.**

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,
 Goldtapeten " 20 " "
 Glanztapeten " 30 " "
 in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler, Minden in Westfalen.

Klee-Samen

Luzerner (Blauklee), dreiblättriger hierländ.,

garantiert seidefrei und keimfähig,

Runkelrübensamen,

Grassamen,

Saat-Wicken,

Esparsette 1 u. 2schürig

Pferdezahnumais,

sowie

Chilispeter,

Thomasmehl,

Rainit,

Düngerfalz

und alle Sorten

Delfuchen

empfehlen billigt

Gebrüder Ziegler.

Reiner, edler Traubensaft, nicht zu verwechseln mit anderen Süssweinen, die meist durch Zucker künstlich versüßt, daher als Medicinalwein wertlos sind.

LEUCHTMANN'S
Medicinal-Tokayer

Die d. Firma **J. Leuchtmann** in **Wien** gewordenen, hochehrenden Anerkennungen für die Förderung des reellen Handels in Natur-Medicinalweinen durch den Depositeur erhältlich.

Zu haben in der Apotheke in Sinsheim.

Dr med. Hope, homöopathischer Arzt

in Hannover. Sprechstunden 8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

Fernrohre

per Stück 3.20 Mark

mit 4 Linsen und 3 Auszügen.

Vergrossern 12mal unter Garantie.

Jedes Stück, welches nicht erfüllt, nehmen retour.

Preis-Katalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Luppen, Compass, Mikroskope u. Musikwerke vers. gratis

Kirberg & Comp.

Gräfrath-Central b. Solingen.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies

Reisfuttermehl,

G. & O. Lüders, Hamburg.

Most!

Schutz-Marko

Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco! Deutschland zu Mk. 3.25, für die Schweiz franco zu frs. 3.85

vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann,

Steborn und Hemmenhofen

(Schweiz)

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Sinsheim: Apoth.

B. Krauß.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Einrichtung von elektrischen Läutwerken, Handtelefonen und Blitzableitern.

Durch Besuch des Übungskurses in Elektrotechnik in der Großh. Landesgewerbehalle in Karlsruhe unter Leitung des Herrn Hofrat Professor Dr. Meidinger, Herrn Ingenieur Matthei und Dr. Pfeifer glaube ich in der Lage zu sein, allen Anforderungen zu entsprechen.

Den Herren Hausbesitzern, Baumeistern, Beamten und Bauinspektionen empfehle ich mich in Prüfung von Blitzableitern.

Achtungsvoll
Philipp Stenerwald,
Schlossermeister, Sinsheim a. G.



Münchner
Salvator-
Bier

heute abend
frisch vom Faß.
W. Rex Wb.

la. Stahlschaukeln,
Stahlspaten,
Feld- u. Garten-
Hauen,
Gartenrechen

empfehlen billigst
Heinrich Waidler.

Tapetenempfehlung.

Die neue Musterkarte von der Gebr. Scherer'schen Tapetenfabrik in Bammenthal ist wieder bei mir eingetroffen und ist in diesem Jahre besonders reich ausgestattet.

Zugleich bringe ich mein
Sattler-, Tapezier- und
Polstergeschäft
in empfehlende Erinnerung.

Jac. Smelin,
Sattler- und Tapezier, Eisenbahnstr.

Zum neuen Schuljahr

empfehlen Bücherranzen von 1 Mk. 50 Pfg. an, und Schultaschen von 30 Pfg. an in großer Auswahl

H. Streib, Sattler
neben der Apotheke.

Gesucht

ein gewandtes Mädchen, das servieren kann.
Gasthof zur Post
Sinsheim.

Schneidermeister

erhalten gratis Musterkarten in billigen Stoffen. Hohe Provision. Franko-Zusendung. Jedes Maß.

Theodor Welter in Nürnberg.
Ältestes Tuchverandgeschäft.

Zu verkaufen

ein Ster dörres buchenes Brennholz bei
Wittwe Müller.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet
Plück-Stauffer-Kitt

Gläser zu 30, 50 und 80 Pfg. bei
H. Schneider in Eichelbach, G. Kolb,
Eisenhandlung in Michelsfeld.

Das Neueste in Strohhüten

für Herren, Knaben, Kinder und Mädchen, sowie farbige und schwarze
Glacé- und Sommerhandschuhe empfiehlt

Heinrich Stoll, Sinsheim,
wohnhafte Hauptstraße an der Brücke.

K. BLUM empfiehlt als besonders günstigen
Gelegenheitskauf

Reinwollene Boukskins à Mk. 3.35 per Meter

140 cm. breit, nadelfertig, in modernen Mustern.

Boukskin-Resten (reelle Coupons) à Mk. 4.50 u. 7.50
der Meter, feine und feinste Cottbuser Fabrikate in, für
Anzüge und Hosen geeigneten, eleganten Dessins.

Strohhüte

und

Sommerhandschuhe

in großer reichhaltiger Auswahl empfiehlt billigst

Sinsheim. **A. Stierle.**

**Eduard Schick, Uhrmacher,
Sinsheim**

empfehlen sein großes Lager in

Taschenuhren,
Regulateure,
Wand- und
Wecker-Uhren,

Gold-, Silber- und
Alfenidewaren,
Bestecke,
Reichhaltige Auswahl,

zwei- und mehrjährige Garantie.

Billige Preise. Reelle Bedienung.

1 Jahr Garantie für reparierte Uhren.

Sämtliche Reparaturen an Gold und Silber.



Darmstädter Loose à 1 Mark!

Keine Verschiebung!
Ziehung bereits
4. Mai.

Hauptgew.: 20,000 10,000 5000
3 mal 1000 M. in Gold, Bar zahlbar.

Hier

zu haben bei

Hugo Seufert.

Neu!

REBWEIN

Neu!

verwenden wir jetzt zur Fabrikation von

Kunstwein,

um als ältestes und größtes Geschäft dieser Branche immer das Beste zu bieten.

Auch liefern wir als Neuheit in diesem Jahre

steuerfrei

(die Steuer — 3 Mark pro 100 Liter — wird von der Rechnung abgezogen).

Weiß zu 22 Pfennig } per Liter

Roth zu 24 Pfennig } 3 monatliche Borgfrist.

Probefläschen von 20 bis 22 Liter mit Faß werden unter
Nachnahme von 8 Mark abgegeben.

Mayer-Mayer in Freiburg (Baden).

Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei von G. Becker
in Sinsheim.



Baumwarten, Gärtnern
und Freunden des Obst-
und Gartenbaues bringe
ich meine längst wohl-
bekanntesten Materialien
und Geräte zum Düllieren, Zweigen,
Schneiden, Sägen u. s. w. in em-
pfehlende Erinnerung.

Carl-Fischer.

I^o Baumwachs

für Gemeinden und Baumzüchter
billigt bei

Gebrüder Ziegler.



Wie haben Sie es nur fertig ge-
bracht, daß dieses Mal die Fuß-
böden so prachtvoll geworden sind?

Mit „D. Fritze's Bernstei-
Del-Lackfarbe“ ist es weiter kein
Kunststück, dieselbe übertrifft an
Haltbarkeit, schnellem Trock-
nen und elegantem Aussehen
alle anderen Fußbodenlacke.

Niederlage bei: Gebr. Ziegler
in Sinsheim.

Spazier-Stöcke

in großer Auswahl empfiehlt billigst
Wilh. Scheeder.

Möbel-

und

Fußbodenglanzack

empfehlen billigst
Wilh. Scheeder.

Zur Weinbereitung empfehle ich
la. neue Rosinen
ohne Stiele, kleine und große,
Kristall-Zucker
Weinstein säure

billigt. Gg. Eiermann.

Malzkaffee

in Paqueten empfiehlt billigst
Gg. Eiermann.

Zur Weinbereitung:

Rosinen,
Tamarinde,
Weinstein säure,
feinst Weinsprit

empfehlen billigst

Wilh. La Roche.

Zuchtfarren



gran, 15 Monat alt,
von Original-Nigis
Zuchtfarren abstam-
mend, steht zum Ver-
kauf bei **A. Imhoff, Hoflieferant,
Mannheim.**

Hierzu Illustr. Unterhaltbl. Nr. 15.